

School of Punk

Von macchiato

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Von Nilpferden und fliegenden Fernseher	 2
Kapitel 2: A trip to high school?? A trip to hell!!	 5

Kapitel 1: Von Nilpferden und fliegenden Fernseher

Diese Schule ist wirklich der letzte Dreck, ist mein erster Gedanke, als ich die neue "Einrichtung" unseres Musiksaals sehe.

Nicht nur, dass $\frac{3}{4}$ unserer Lehrer irgendwelche Fossilien aus der Steinzeit sind und dass es hier immer so scheißkalt ist, weil diese Trottel zu faul zum Heizen sind, nein, jetzt können wir uns nicht mal mehr Tische leisten?!

Angewidert blicke ich auf den Sesselkreis, der sich jetzt statt den Tischreihen im Musiksaal befindet und setz mich auf den Platz neben Tanja, die über diese Sitzordnung genauso wenig erfreut zu sein scheint, wie ich.

"Ist diesem Nilpferd jetzt auch noch der letzte Rest ihres nicht vorhandenen Gehirns weggefault? Das kann doch nicht ihr Ernst sein!", flüstert Tani ungläubig und funkelt unsere Musiklehrerin böse an, als sie bei der Tür hereinwackelt kommt.

"Na, findet ihr diesen Sesselkreis auch so toll wie ich? Jetzt können wir uns alle viel besser sehen und haben ohne diese nutzlosen Tische viel mehr Platz zum Tanzen! Also ich finde, das war eine meiner besten Ideen", lobt sich diese Schreckschraube auch schon selbst und schaut uns an, als erwarte sie nen' Nobelpreis.

"Arrogantes Miststück", zischt Tanja nur, während ich immer noch verzweifelt hoffe, dass das alles ein verdammt schlechter Scherz sein soll. Tanzen? Mit dieser fetten Kuh? Womit hab ich das verdient?

"Aber jetzt zu etwas Wichtigerem! Ich möchte, dass ihr zu zweit ein Referat über einen Musiker hält, der in seinem Leben etwas geleistet hat! Ihr sollt dem Rest der Klasse etwas über das Leben dieses Künstlers erzählen, etwas über seine Werke und weshalb ihr ihn bzw. sie gewählt habt. Verstanden?"

Während ein paar ganz Begriffsstützige sich nochmals erklären lassen, was sie machen sollten, drehe ich mich grinsend zu Tanja um. Es ist klar, wen wir als die beiden größten Green Day- Fanatiker der ganzen Schule wählen!

"Ich würd sagen, heut haben wir zur Abwechslung mal Glück. Ein Referat über Billie Joe Armstrong zu halten, ist eindeutig eins der besten Dinge, die uns in dieser Schule passieren können!" meint Tanja und grinst ebenfalls.

"Seid still!", zischt uns diese fette Kuh auch schon an, obwohl nicht nur wir sondern auch alle anderen aus unserer Klasse reden, aber diese Schreckschraube muss uns ja bei jeder Gelegenheit zeigen, wie wenig sie uns leiden kann. "Wenn ihr schon die ganze Zeit redet, dann könnt ihr mir doch bestimmt schon sagen, über wen ihr euer Referat haltet?"

"Ja, können wir!", antwortet Tanja hasserfüllt: "Wir machen unsere Referat über Billie Joe Armstrong, den Sänger von Green Day!"

"Ach wirklich? Da wäre ich mir nicht so sicher", antwortet ihr diese Schreckschraube zuckersüß und schaut uns hinterhältig an. "Ich glaube, ihr habt mir vorher nicht zugehört. Ich habe gesagt, ihr sollt ein Referat über einen richtigen Musiker machen, nicht über irgendeinen Möchtegernkünstler, der keine Ahnung von Musik hat."

DAS hätte sie nicht sagen sollen.

"Möchtegernkünstler!? Wie können Sie es wagen?? Billie hat mehr Ahnung von Musik als Sie jemals haben werden!!" Wütend springe ich auf und starre dieses verdammte Biest hasserfüllt an. Niemand beleidigt in meiner Gegenwart irgendein Mitglied von Green Day und schon gar nicht Billie Joe Armstrong. Auch Tanja springt auf und ihr Gesichtsausdruck gleicht dem eines Massenmörders. "Sie haben doch keinen blassen

Schimmer, wovon sie überhaupt reden!! Sie haben nicht das Recht dazu, eine Band zu beurteilen die sie überhaupt nicht kennen. Tun Sie nicht so, als hätten sie die Weisheit mit Löffeln gefressen."

"Was fällt euch ein, so mit mir zu reden?! Ihr respektlosen, kleinen..."

"Ach halten Sie doch die Fresse!!! Ich lass mich von Ihnen nicht beleidigen!!" Mit diesen Worten schnappe ich meine Sachen und stürme aus der Klasse und Tanja, die mir sofort folgt, schmeißt die Tür so fest zu, das sie fast aus den Angeln fällt.

"Dieses verdammte Biest", fluche ich laut und trete gegen die Wand. Mein Fuß tut davon zwar höllisch weh, aber immerhin hinterlässt er ein großes Loch. Scheißschule, sag ich doch!!!

"Was machen wir jetzt?", frage ich schließlich, nachdem wir schon 10 Runden durch die ganze Schule gedreht und uns halbwegs beruhigt haben.

"Diesem Nilpferd den Hals umdrehen, sie mit ner' Dampfwalze überfahren, sie lebendig begraben..."

Na ja, vielleicht hat sich Tanja noch nicht so ganz beruhigt...

Die Musikstunde ist schon längst vorbei und wir müssten eigentlich wieder im Unterricht sein, aber glücklicherweise ist unser Physik-Lehrer krank und so haben wir eine Freistunde und unserer Ruhe.

Als wir wieder in die Nähe des Musiksaals kommen, stolziert zufälligerweise gerade unsere verhasste Musiklehrerin aus dem Musiksaal und latscht einige Meter vor uns, ohne uns zu bemerken. Und zufällig kommt sie gerade an einem der Fernseher vorbei, die in unserer Schule in jedem Stockwerk stehen und in einem schrankähnlichem Ding auf vier Rädern von Klasse zu Klasse geschoben werden können.

Jedenfalls scheinen Tanja und ich bei diesem Zufall die gleiche Idee zu haben, denn sie flüstert auf einmal mit einem bösen Lächeln: "Denkst du das gleiche wie ich?"

"Rache..." antworte ich teuflisch und gemeinsam schleichen wir zu dem Fernseher. So leise wie möglich beginnen wir das Ding hinter unserer Lehrerin herzuschieben, die natürlich wie immer nichts mitkriegt und gerade beginnt, die Treppe runterzustöckeln (ist das überhaupt ein richtiges Wort?).

"Jetzt!", zischt Tanja nachdem sie sich vergewissert hat, dass niemand in der Nähe ist und gemeinsam schieben wir das Ding so schnell wie möglich Richtung Treppe.

Glücklicherweise latscht unsere Lehrerin immer blind und taub durch die Weltgeschichte und bemerkt erst etwas, als das Ding sich auf den ersten Stufen überschlägt und auf sie zugeflogen kommt. Kein Wunder, dass diese fette Kuh mit ihrer 30 cm-Fettschicht zu langsam ist, um noch rechtzeitig auszuweichen, und voll getroffen wird.

Es war echt eine Genugtuung zu sehen, wie diese Green Day- beleidigende Schreckschraube mitsamt dem Fernseher die Treppe hinunter stürzt und bekommt was sie verdient.

KRACH!

Zu schade, dass sie jetzt schon unten angekommen ist! Warum muss die Fallgeschwindigkeit auch so hoch sein?

"Was zum Teufel...?!" schreit plötzlich eine verdächtig nach Lehrer klingende Stimme und irgendwo höre ich, dass eine Tür aufgerissen wird. "Besser wir verschwinden von hier, sonst kommt jemand noch auf die irrsinnige Idee, dass wir etwas mit diesem "Unfall" zu tun haben...", grinse ich unschuldig und hau mit Tanja auf den Fersen so schnell wie möglich ab. Wir bleiben erst wieder stehen, nachdem wir aus durch ne' Hintertür aus der Schule geschlichen haben.

"So, an der verschrumpelten Hexe haben wir uns gerächt und niemand weiß dass wir etwas mit diesem "bedauerlichen Unfall" zu tun haben. Eigentlich eine ziemlich erfolgreiche Freistunde, oder?" grinse ich schadenfroh und schaue auf meine Armbanduhr. "Unsere Latein-Stunde beginnt in 10 Minuten. Gehen wir gleich zum Haupteingang, oder warten wir noch?" "Ich würd sagen wir gehen gleich. Vielleicht sehen wir unsere "liebe" Lehrerin noch mal!", antwortet Tanja böse lächelnd und so umrunden wir unsere Schule um zum Haupteingang zu gelangen.

Als wir um die Ecke biegen, sehen wir auch schon nen' Krankenwagen mit Blaulicht und zwei Sanitäter, die sich mit der Trage, auf der das Nilpferd liegt, abplagen. Die zwei bedauernswerten Typen mussten diesen Fettkloß ganz alleine durch die halbe Schule schleppen und jetzt auch noch in dem Auto verstauen, während n' paar Lehrer und Schüler einfach nur daneben stehen und blöd glotzen.

"Die meisten Menschen hätten jetzt wohl so etwas wie Mitleid oder Schuldgefühle..." murmelt Tanja, als sie das zermatschte Gesicht unserer Lehrerin sieht und kann sich ein böses Grinsen nicht verkneifen. "Die meisten Menschen würden wohl auch nicht ihre Lehrerin die Treppe runterschmeißen...", antworte ich flüsternd und gemeinsam schlendern zufrieden Richtung Schule.

Kapitel 2: A trip to high school?? A trip to hell!!

So, ich habs geschafft, dass zweite Kappi ist endlich on ^^
ich weiß, es hat ewig gedauert, tut mir furchtbar leid... *schäm*

Also erst mal vielen vielen Dank wegen der lieben Kommis, die ich bekommen habe!!
alle knuddl Freut mich, dass euch das erste Kappi gefallen hat!

So, weiter geht's...

Zur selben Zeit, einige Kilometer entfernt; im Hause Armstrong/Berkeley:
Band-Besprechung von Green Day (na ja, mehr oder weniger ^^ zumindest sind alle 3 da...)

"Willst du mir eigentlich das ganze Haus leer fressen?"

Schon seit ner' knappen Stunde futtert Tre so ziemlich alles Essbare in sich hinein, was man in der Armstrong'schen Küche finden kann, kein Wunder, das sich Billie langsam aber sicher Sorgen um sein Mittagessen macht.

"Sei nicht so geizig, ich kann auch nichts dafür, dass ich so nen' großen Magen habe! Oder willst du etwa mit der Schuld leben, dass einer deiner besten Freunde in deinem Haus verhungert ist, weil du ihm nichts zu essen geben wolltest?!"

"Keine Sorge, so weit kommt es nicht. Wenn ich heute wegen dir kein Mittagessen kriege, hast du gar keine Zeit mehr zu verhungern, weil ich dich vorher nämlich den Hals umdrehe!"

"Du bist ein schrecklicher Gastgeber...", murmelt Tre bevor er munter sein zwanzigstes Sandwich futtert.

"Wenn du so weitermachst, bist du bald so fett, dass du nicht mehr hinter dein Schlagzeug passt. Wir werden ne' Sonderanfertigung brauchen...", prophezeit ihm Mike, aber einem Tre Cool den Appetit zu verderben ist Mission Impossible.

"Billie, bringst du mir was zum Knabbern? Ich hätt noch Lust auf nen' Nachtisch"

"Jetzt reichts, verdammt! Wenn du schon frisst wie ne' Kuh, dann geh raus, da wächst genug Gras! Von mir kriegst du nichts mehr!"

"Und ich dachte immer, wir wären Freunde!! Und jetzt willst du mir nicht mal was zu essen geben...", murmelt Tre mit nem' Gesichtsausdruck wie ein 4-jährigen Kleinkind, dem man seinen Lolli weggenommen hat.

"Besser du bringst ihm sein verdammtes Knabberzeug, Billie! Du weißt ja, wie unausstehlich er wird, wenn er Hunger hat...", meint Mike mit nem' Seitenblick auf Tre.

"Dann geh du doch! Du weißt ja wohl, wo die Küche ist!"

"Wieso soll ich gehen? Ist doch dein Haus, deine Küche und dein Knabberzeug!"

"Dann geh eben ich! Ist ja auch egal, dass ich schon zum 10 Mal in die Küche renne, damit sich der Psycho da mit MEINEM Essen voll stopfen kann..."

"Du bist ja so ein netter Mensch, Billie!", schleimt Tre grinsend.

"Ach halt die Klappe!"

Wütend knallt Billie die Tür zu macht sich auf den Weg Richtung Küche. Auf halben Weg kommt ihm Adie entgegen.

"Hey Schatz, wieso machst du so ein Gesicht?", fragt sie ihn verwundert.

"Tre frisst schon wieder die Küche leer. Irgendwann wir er noch mal platzen, das

schwör ich dir. Warum lassen wir die zwei eigentlich immer rein, wenn sie vor der Tür stehen?"

"Weil sie mit dir in einer Band spielen und deine beiden besten Freunde sind?"

"Ach ja, das war der Grund..."

"Mhh, wenn du schon auf dem Weg zur Küche bist, könntest du gleich Speedy füttern, ich hatte heute noch keine Zeit!"

"Speedy füttern? Kein Problem!"

Als Billie in die Küche kommt, holt er zuerst das Fischfutter für Speedy, einem Fisch, der eigentlich seinen Kindern gehört, und schüttet etwas davon ins Goldfischglas.

"Du hast es echt gut, Kumpel, dir frisst niemand dein Essen weg, im Gegensatz zu mir...", murmelt Billie, während er die Dose Fischfutter in seiner Hand betrachtet.

"Mhh..."

"TRE!!! Ich hab dein Knabberzeug!!" Begeistert stürmt Billie ins Wohnzimmer und hält seinem Bandkollegen die Schüssel hin.

"Danke, aber was soll das sein?? So n' Zeug hab ich ja noch nie gesehen... Ich dachte immer ich kenne alles, was man essen kann!"

"Ach das, das ist gerade neu auf den Markt gekommen!! Das ist... äh... na ja, äh... ganz neu eben!", erklärt Billie und ignoriert den misstrauischen Blick von Mike.

"Ach so...", grinst Tre und beginnt das "Knabberzeug" zu verschlingen. "Hey, das schmeckt ja wirklich lecker... erinnert mich irgendwie an Fisch!"

"Ach wirklich?", fragt Billie grinsend und versucht krampfhaft nicht zu lachen.

Auf einmal kommt Adie mit ihrer Jacke und den Autoschlüsseln in der Hand ins Wohnzimmer. "Ich hol jetzt Jakob und Joey von der Schule ab!", erklärt sie, als ihr Blick auf Tre und sein "Knabberzeug" fällt. "Äh... Tre, ich hoff dir schmeckt das Fischfutter..."

"F-Fischfutter? Ich ess gerade Fischfutter?", fragt er entsetzt und schaut zu seine beiden Bandkollegen, die schon vor Lachen am Boden kugeln.

"Äh, ja..."

"Eigentlich schmeckt das Zeug wirklich lecker", murmelt Tre verwundert, starrt auf die Schüssel und futtert schließlich munter weiter, "Das schmeckt echt lecker!"

Na ja, über Geschmack lässt sich ja bekanntlich streiten...

"Wie gesagt, ich hol jetzt die Kiddies ab! Und Tre, ähm.... falls du noch Hunger hast, das Fischfutter steht gleich neben dem Goldfischglas in der Küche! Bedien dich!! Ciao Jungs, bis später!", ruft sie, bevor sie die Tür hinter sich schließt.

"Ja, Tre, willst du noch etwas Fischfutter? Du kannst gern noch was haben!", grinst Billie, als er sich von Mike, der sich zuerst von seinem Lachkrampf erholt hat, aufhelfen lässt.

"Wenn du mich schon so fragst, gerne!! Bringst du mir noch was?", fragte Tre und hielt ihm die leere Schüssel hin.

"Das war sarkastisch gemeint, du Trottel!! Du willst doch nicht wirklich Fischfutter essen, oder?" Halb lachend, halb entsetzt starrt Mike den Drummer an.

"Aber ich mag das Zeug wirklich!", antwortet der seelenruhig und drückt Billie die Schüssel in die Hand.

"Wir hätten ihn einliefern lassen sollen, als wir noch nicht berühmt waren... Jetzt wo er bekannt ist, will in doch keine Anstalt mehr haben...", murmelt dieser laut, als er zum 11 Mal in die Küche geht.

"Das hab ich gehört!!!", ruft ihm Tre hinterher.

"Das war auch Sinn der Sache!!!"

"Tut mir leid, das er dir jetzt auch noch alles wegisst! Ich konnte ja nicht ahnen, dass ihm das Zeug schmeckt!", entschuldigt sich Billie, als er das Fischfutter aus der Küche holt und Speedy ihn durch sein Fischglas vorwurfsvoll anglubscht. "Ich kauf dir morgen ne' neue Dose..."

"Sag mal, hast du dich eigentlich schon bei einer Highschool beworben?", fragt Tre grinsend, nachdem er nach der 2. Schüssel Fischfutter endlich halbwegs satt ist.

"Hä, was hätte ich machen sollen?" Billie sieht ratlos aus, bis ihm klar wird, was sein Bandkollege meint. "Oh verdammt, und ich dachte schon, ihr hättet es vergessen...", seufzt er enttäuscht.

"Glaubst du wirklich, wir vergessen so was?" Auch Mike hat einen Gesichtsausdruck, als hätte man Weihnachten vorverlegt.

"Man wird ja noch hoffen dürfen...", murmelt Billie deprimiert, als er sich an den Abend vor zwei Wochen erinnert, als sie mit ihrem Tourbus nach einem Konzert nach Hause fuhren...

---Flashback---

"Mh, irgendwie hab ich Hunger, Leute! Seid ihr mit Pizza einverstanden?", fragt Billie gähnend, und richtet sich halb auf seinem Bett auf, damit er seine beiden Bandkollegen sehen kann.

Mike hockt vor dem Fernseher und glotzt abwesend auf den Bildschirm, auf dem gerade Bugs Bunny vorbei hoppelt, allerdings fallen dem Bassisten schon alle zwei Minuten die Augen zu und er sieht nicht so aus, als ob er überhaupt mitkriegen würde, was gerade läuft.

Tre sitzt am Fenster und hat den Kopf gegen die Scheibe gelehnt, und obwohl Billie sein Gesicht nicht sehen kann, ist er sich ziemlich sicher, dass der Drummer schon eingeschlafen ist.

Die Tour quer durch Amerika, von der sie gerade auf dem Heimweg sind, war für alle ziemlich anstrengend und jeder einzelne freut sich bereits darauf, endlich wieder nach Hause zu kommen.

"Hey, Mike!", versucht Billie noch einmal, die Aufmerksamkeit seines Bandkollegen auf sich zu ziehen.

"Mhh?"

"Ich hab Hunger! Willst du auch was, wenn ich mir ne' Pizza bestelle?"

"Mh..."

"Ok, ich deute das mal als Ja! Und du, Tre? TRE?!", ruft der Sänger laut, bevor er sich sein Kopfkissen schnappt und auf den Kopf seines Bandkollegen wirft, um ihn zu wecken.

"Au! Oh, danke...", murmelt der verschlafen und stopft das Kissen zwischen seinen Kopf und die Fensterscheibe.

"Hey Tre, willst du auch Pizza?", fragt Billie schnell, bevor der Drummer wieder einschläft.

"Pizza? Ja, klar...", brummt er und kuschelt sich in das Kissen.

"Ok, dann bestell ich jetzt mal vor und sag dem Fahrer dann, dass er bei der Pizzeria vorbeifahren soll!", erklärt Billie, obwohl ihm sowieso niemand zuhört und springt von seinem Bett um sich auf die Suche nach seinem Handy zu machen.

"So in 20 Minuten kommen wir dort vorbei, wo ich bestellt hab. Die bringen uns das Ganze sogar zum Bus und wir können gleich weiterfahren", ruft der Sänger, ohne eine

Antwort zu erwarten. "Irgendwie sind Selbstgespräche gar nicht so langweilig, wie ich immer gedacht hab..."

"Hey, aufwachen, die Pizza ist da!!!", sagt Billie einige Zeit später, als der Tourbus auf dem Parkplatz vor der Pizzeria stehen bleibt und rüttelt Mike und Tre wach, die sich gähmend aufrappeln.

"Kommt schon, helft mir tragen, ich verhungere gleich!", ruft der Sänger noch einmal, bevor er nach vorne geht um das Essen entgegen zu nehmen.

"Oh...", ist allerdings das einzige, was Billie rausbekommt, als er von den zwei Kellnern, die schon auf dem Parkplatz gewartet haben, n' Haufen Schachteln in die Arme gedrückt bekommt.

"Bitteschön, Ihr Riesen-Menü für 5 Personen, inklusive Vor- und Nachspeise und Getränke!"

"Aber das hab ich ja gar nicht bestellt...", murmelt Billie, während er versucht, keine der Schachteln fallen zu lassen.

"Wissen wir, aber nachdem die Chefin gehört hat, dass Sie bei uns bestellt haben, meinte sie, wir sollen Ihnen ruhig unser Riesen-Menü geben. Sie hätte es Ihnen ja persönlich gebracht, aber Sie hatte leider keine Zeit. Das hier geht übrigens aufs Haus, sie müssten nur hier unterschreiben, bitte!", erklärt einer der Kellner höflich und hält Billie eines ihrer Alben und einen Stift hin.

"Na, Billie, wieder ein Fan, dem du den Kopf verdreht hast?"; fragt plötzlich Tre, der gerade mit Mike aus dem Bus gestiegen ist.

"Haltet die Klappe und helft mir lieber!", ruft der und atmet erst mal tief aus, als ihm seine Bandkollegen die Schachteln abnehmen, bevor er die CD nimmt und unterschreibt.

"Dann richten Sie Ihrer Chefin mal besten Dank aus!", grinst Billie, als er den Kellnern die CD zurückgibt und wieder in den Bus steigt.

"Das können wir unmöglich alles essen!", murmelt Tre kopfschüttelnd, nachdem sie alle Schachteln durchgesehen haben.

"Ich hätte echt nicht gedacht, dass ich das einmal von dir hör, Tre, auch wenn du Recht hast! Man könnte echt glauben, du bist den Fans du dünn, Billie, die wollen dich ja scheinbar mästen...", grinst Mike.

"Sieht so aus, aber was soll's, das hier sieht jedenfalls lecker aus !Ich würd sagen, haut rein, bevor es kalt wird!", meint Billie ebenfalls grinsend, als er sich ein Stück von einer seinen, insgesamt 3 vegetarischen Pizzas schnappt.

"Sagt mal, habt ihr eigentlich irgendwelche Pläne für die Ferien? Bis zu unseren nächsten Studioaufnahmen und der nächsten Tour dauert es ja noch ne' Weile...", fragt Mike undeutlich, während er glücklich an seiner 2 Pizza kaut.

"Also ich habe beschlossen, mich in dieser Zeit zu bekennen und werde ein Kloster in England aufsuchen um meine Verbindung mit Gott zu erneuern", antwortet Tre todernst, während Billie, der sich bei der Worten seines Bandkollegen verschluckt hat, an seiner Pizza würgt. Erst nachdem er nen' halben Liter Cola runtergeschüttet hat, antwortet er mit dem selben hochnäsigen Tonfall wie Tre: "Also ich werde mich an einer High School bewerben, da es schon immer mein Traum war, jungen Menschen die Welt Mozarts und Beethovens näher zu bringen!"

"Wenn das so ist, liebe Freunde, werde auch ich der Welt etwas Gutes tun und der freiwilligen Feuerwehr beitreten, um sie beim Kampf gegen die Flammen zu unterstützen!", ruft Mike theatralisch, allerdings kann sich Billie bei dieser Antwort ein Grinsen nicht verkneifen. Mike hat seit seiner Kindheit panische Angst vor Feuer

und hält es nicht mal lang in der Nähe einer Kerze aus. Ein Mitschüler, der hinter ihnen gesessen hatte und sowohl Mike als auch Billie nicht leiden konnte, hatte damals im Unterricht heimlich Mikes Haare angezündet und bis den beiden etwas aufgefallen war, hatte bereits Mike halber Kopf gebrannt. Glücklicherweise war gerade Zeichenstunde und Billie konnte die Haare ziemlich schnell löschen, in dem er seinem Freund den Inhalt seines Malbechers über den Kopf kippte, aber das war trotzdem ein ziemliches Schockerlebnis für ihn.

"Hey, was haltet ihr davon, wir teilen das, was jetzt noch übrig ist, auf, und wer davon das wenigste isst, "darf" seinen "Traum" verwirklichen?", schlägt Tre plötzlich vor und nach kurzer Überlegung stimmen Mike und schließlich auch Billie zu. Der Sänger kann zwar bekanntlich am wenigsten der drei essen (er ist auch der kleinste xD), allerdings haben seine Bandkollegen vorher schon viel mehr gefuttert und deswegen macht er sich keine großen Sorgen, die Wette zu verlieren. Allerdings unterschätzt Billie seine beiden besten Freunde und deren Appetit diesmal und muss "schon" nach weiteren 1 ½ Pizzas aufgeben.

"Tja, sieht so aus, als würde da jemand den Beruf wechseln und Lehrer werden, was Billie?", grinst Mike schadenfroh, als dieser sein Pizzastück zurücklegt und stöhnend nach hinten kippt.

"Oh Gott, ist mir schlecht!", kommt als Antwort zurück.

"Wär mir auch, wenn ich wüsste, dass ich meine Ferien in ner' Schule verbringen darf!", spottet Tre und schnappt sich Billies Pizza.

"Ach, haltet die Klappe", murmelt dieser, während er versucht, das Drücken in seinem Magen und die Gedanken in seinem Kopf zu ignorieren. Irgendwie wird er das Gefühl nicht los, dass seine Ferien ganz und gar nicht so werden würden, wie er sich das vorgestellt hat.

---Flashback Ende---

"Also, was ist jetzt? Wann fängst du an?", grinst Mike.

"Ihr meint das doch nicht wirklich ernst, oder? Ihr zwingt mich nicht wirklich dazu, High School-Lehrer zu werden? Das tut ihr mir doch nicht wirklich an, oder?", fragt Billie, und schaut flehend zwischen seinen beiden Freunden hin und her.

"Doch! Außerdem bist du bestimmt ein klasse Musik-Lehrer! Also ich würd meine Kinder zu dir schicken!", meint Tre.

"Ach, wirklich?"

"Nein, aber das muss er ja nicht wissen...", flüstert der Drummer halblaut in Richtung Mike.

"Haha, ich lach mich tot! Aber hört mal, ich kann gar nicht Lehrer werden, keiner ist so bescheuert und lässt einen Punkrocksänger auf Schüler los!! Mit meinem Lebenslauf stellt mich doch keiner ein!"

"Für was verdienst du denn n' Haufen Kohle?? Du wirst schon irgendeine Schule finden, die einen Lehrer und eine finanzielle Unterstützung sucht!"

"Ja klar, ich werd jemanden bestechen, damit ich was tun darf, was ich gar nicht tun will! Ich werd bestimmt nicht Lehrer, ihr spinnt doch!"

"Wer wird Lehrer? Du wirst Lehrer, Billie?", ruft auf einmal Adrienne, die gerade wieder heimgekommen ist und gleichzeitig stürmen 2 Miniatur-Billies ins Zimmer und stürzen sich auf ihren Dad.

"Hey Joey, hey Jakob, wie wars in der Schule?", fragt der lachend, als er von seinen Kindern halb erdrückt wird.

"Langweilig, wie immer! Du, Dad, ich hab meiner Lehrerin heute erzählt, dass du auf den Elternsprechtag von Jakob und mir kommst, weil du ja jetzt daheim bist, und die hat ausgesehen, als würd sie gleich nen' Herzinfarkt kriegen!"

"Wahrscheinlich hat die alte Schachtel immer noch Angst vor mir, die hält mich eben für nen' durchgeknallten Freak."

"Sag mal, Billie, wie war das gerade, du willst Lehrer werden? Seit wann stehst du denn auf Schule?", fragt Adie, die jetzt ebenfalls ins Wohnzimmer kommt, noch einmal.

"Du willst in die Schule, Dad?? Warum denn? Schule ist doof, da muss man Hausaufgaben machen und Tests schreiben....", beginnt Jakob aufzuzählen, als in Joseph unterbricht.

"Aber er wird doch kein Schüler, sondern Lehrer! Er macht die Hausaufgaben dann nicht, er gibt sie auf!"

"Ohh... Du, Dad, kannst du nicht auf meiner Schule Lehrer werden? Bei dir müsste ich doch sicher keine Hausaufgaben machen, oder?"

"Hört mal, ich werd doch gar nicht Lehrer, dass bilden sich die zwei dort drüben nur ein!", erklärt Billie und zeigt auf seine beiden Bandkollegen.

"Was heißt da, wir bilden uns das nur ein?! Wir haben gewettet, du hast verloren, also musst du jetzt auch die Konsequenzen tragen! Ab in die Schule, Billie Joe Armstrong!", erklärt Mike gespielt ernst, während Tre schadenfroh grinst.

"Erklärt mir mal irgendwer, um was es hier geht?", fragt Adrienne und schaut verwirrt zwischen Billie, Tre und Mike hin und her.

"Wir haben im Tourbus mal ein Wettessen gemacht und vorher ausgemacht, dass Billie, wenn er verliert, bis zu unserer nächsten Tour Aushilfslehrer in ner' Highschool wird! Und er hat verloren", erklärt Tre.

"Ja, aber das war doch nicht ernst gemeint!", versucht Billie seine beiden Freunde zu überzeugen.

"Doch, war es!"

"Ich find die Idee eigentlich gar nicht so schlecht, Billie. Dann wärest du bis zu eurer nächsten Tour wenigstens einmal mit etwas Sinnvollem beschäftigt, dir würde nicht langweilig werden und du würdest nicht wieder auf dumme Ideen kommen!", mischt sich Adie ein und sieht ihren Ehemann fragend ein "Ein Versuch wär es doch wert!"

"Nein, Adie, nicht du auch noch! Sag, dass das nicht dein Ernst ist! Du willst doch nicht wirklich, dass ich High School-Lehrer werde, oder? Außerdem, was heißt hier, ich komm auf dumme Ideen?"

"Als du das letzte Mal so lange zu Hause warst, ohne etwas zu tun zu haben, wolltest du zuerst in ner' Oper mitspielen, dann wolltest du ein Wachkrokodil haben, dann..."

"Okay, okay, ich habs verstanden..."

"Komm schon, Billie, versuch's wenigstens!!! Ich wette mit dir, dass dir das Spaß macht!"

"Ja klar, ungefähr so viel Spaß wie Wurzelbehandlung ohne Betäubung! Aber wenn ich schon einem Haufen Schülern auf irgendeiner High School zum Fraß vorgeworfen werd, dann weiß ich zumindest, dass ich das meinen beiden besten Freunden und meiner Ehefrau zu verdanken hab..."

"Die bösen, bösen Schüler werden dir schon nichts tun, Schatz! Du schaffst das schon", versucht Adie Billie aufzuheitern und drückt ihm einen Kuss auf die Wange.

"Ja, klar..."

